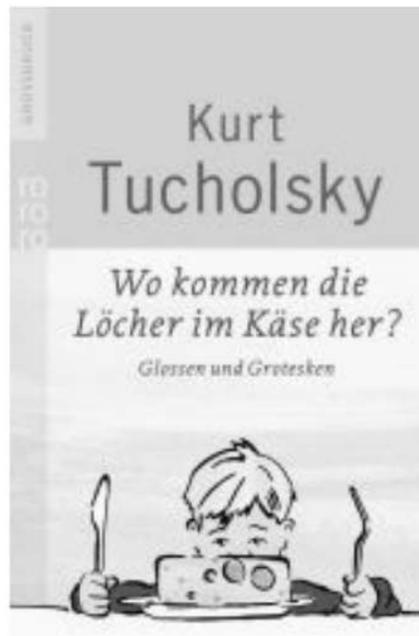


Leseprobe aus:

Kurt Tucholsky

Wo kommen die Löcher im Käse her?



Mehr Informationen zum Buch finden Sie [hier](#).

Wo kommen die Löcher im Käse her –?

Das Werk zwingt schon durch die Gelehrsamkeit, die in ihm verkocht erscheint, Bewunderung ab, besonders einem Leser wie mir, dessen Bildung an Emmentaler Käse erinnert, indem sie wie dieser größtenteils aus Lücken besteht.

Alfred Polgar

Wenn abends wirklich einmal Gesellschaft ist, bekommen die Kinder vorher zu essen. Kinder brauchen nicht alles zu hören, was Erwachsene sprechen, und es schickt sich auch nicht, und billiger ist es auch. Es gibt belegte Brote; Mama nascht ein bißchen mit, Papa ist noch nicht da.

«Mama, Sonja hat gesagt, sie kann schon rauchen – sie kann doch noch gar nicht rauchen!» – «Du sollst bei Tisch nicht reden.» – «Mama, guck mal die Löcher in dem Käse!» – Zwei Kinderstimmen, gleichzeitig: «Tobby ist aber dumm! Im Käse sind doch immer Löcher!» Eine weinerliche Jungenstimme: «Na ja – aber warum?»

Mama! *Wo kommen die Löcher im Käse her?*» – «Du sollst bei Tisch nicht reden!» – «Ich möchte aber doch wissen, wo die Löcher im Käse herkommen!» – Pause. Mama: «Die Löcher ... also ein Käse hat immer Löcher, da haben die Mädchen ganz recht! ... ein Käse hat eben immer Löcher.» – «Mama! Aber dieser Käse hat doch keine Löcher! Warum hat der keine Löcher? Warum hat der Löcher?» – «Jetzt schweig und iß. Ich hab dir schon hundertmal gesagt, du sollst bei Tisch nicht reden! Iß!» – «Bwww –! Ich möchte aber wissen, wo die Löcher im Käse ... aua, schubs doch nicht immer ...!» Geschrei. Eintritt Papa.

«Was ist denn hier los? Gun Ahmt!» – «Ach, der Junge ist wieder ungezogen!» – «Ich bin gah nich ungezogen! Ich will nur wissen, wo die Löcher im Käse herkommen. Der Käse da hat Löcher, und der hat keine –!» Papa: «Na, deswegen brauchst du doch nicht so zu brüllen! Mama wird dir das erklären!» – Mama: «Jetzt gib du dem Jungen noch recht! Bei Tisch hat er zu essen und nicht zu reden!» – Papa: «Wenn ein Kind was fragt, kann man ihm das schließlich erklären! Finde ich.» – Mama: «Tou-

jours en présence des enfants! Wenn ich es für richtig finde, ihm das zu erklären, werde ich ihm das schon erklären. Nu iß!» – «Papa, wo doch aber die Löcher im Käse herkommen, möchte ich doch aber wissen!» – Papa: «Also, die Löcher im Käse, das ist bei der Fabrikation; Käse macht man aus Butter und aus Milch, da wird er gegoren, und da wird er feucht; in der Schweiz machen sie das sehr schön – wenn du groß bist, darfst du auch mal mit in die Schweiz, da sind so hohe Berge, da liegt ewiger Schnee darauf – das ist schön was?» – «Ja. Aber Papa, wo kommen denn die Löcher im Käse her?» – «Ich habs dir doch eben erklärt: die kommen, wenn man ihn herstellt, wenn man ihn macht.» – «Ja, aber ... wie kommen denn die da rein, die Löcher?» – «Junge, jetzt löcher mich nicht mit deinen Löchern und geh zu Bett! Marsch! Es ist spät!» – «Nein! Papa! Noch nicht! Erklär mir doch erst, wie die Löcher im Käse ...» Bumm. Katzenkopf. Ungeheuerliches Gebrüll. Klingel.

Onkel Adolf. «Guten Abend! Guten Abend, Margot – 'n Ahmt – na, wie gehts? Was machen die Kinder? Toby, was schreist du denn

so?» – «Ich will wissen ...» – «Sei still ...!» – «Er will wissen ...» – «Also jetzt bring den Jungen ins Bett und laß mich mit den Dummheiten in Ruhe! Komm, Adolf, wir gehen solange ins Herrenzimmer; hier wird gedeckt!» – Onkel Adolf: «Gute Nacht! Gute Nacht! Alter Schreihals! Nu hör doch bloß mal ...! Was hat er denn?» – «Margot wird mit ihm nicht fertig – er will wissen, wo die Löcher im Käse herkommen, und sie hats ihm nicht erklärt.» – «Hast du ihm denn erklärt?» – «Natürlich hab ichs ihm erklärt.» – «Danke, ich rauch jetzt nicht – sage mal, weißt du denn, wo die Löcher herkommen?» – «Na, das ist aber eine komische Frage! Natürlich weiß ich, wo die Löcher im Käse herkommen! Die entstehen bei der Fabrikation durch die Feuchtigkeit ... das ist doch ganz einfach!» – «Na, mein Lieber ... da hast du dem Jungen aber ein schönes Zeugs erklärt! Das ist doch überhaupt keine Erklärung!» – «Na, nimm mirs nicht übel – du bist aber komisch! Kannst du mir denn erklären, wo die Löcher im Käse herkommen?» – «Gott sei Dank kann ich das.» – «Also bitte.»

«Also, die Löcher im Käse entstehen durch

das sogenannte Kasein, was in dem Käse drin ist.» – «Das ist doch Quatsch.» – «Das ist kein Quatsch.» – «Das ist wohl Quatsch; denn mit dem Kasein hat das überhaupt nichts zu ...
gun Ahmt, Martha, gun Ahmt, Oskar ... bitte, nehmt Platz. Wie gehts? ... überhaupt nichts zu tun!»

«Was streitet ihr euch denn da rum?» – Papa: «Nu bitt ich doch um alles in der Welt; Oskar! du hast doch studiert und bist Rechtsanwalt: haben die Löcher im Käse irgend etwas mit Kasein zu tun?» – Oskar: «Nein. Die Käse im Löcher ... ich wollte sagen: die Löcher im Käse rühren daher ... also die kommen daher, daß sich der Käse durch die Wärme bei der Gärung zu schnell ausdehnt!» Hohngelächter der plötzlich verbündeten reisigen Helden Papa und Onkel Adolf. «Haha! Hahaha! Na, das ist eine ulkige Erklärung! Der Käse dehnt sich aus! Hast du das gehört? Haha ...!»

Eintritt Onkel Siegismund, Tante Jenny, Dr. Guggenheimer und Direktor Flackeland. Großes «Guten Abend! Guten Abend! – ... gehts? ... unterhalten uns gerade ... sogar riesig komisch ... ausgerechnet Löcher im Käse! ... es

wird gleich gegessen ... also bitte, dann erkläre du –!»

Onkel Siegismund: «Also – die Löcher im Käse kommen daher, daß sich der Käse bei der Gärung vor Kälte zusammenzieht!» Anschwellendes Rhabarber, Rumor, dann großer Ausbruch mit voll besetztem Orchester: «Haha! Vor Kälte! Hast du schon mal kalten Käse gegessen? Gut, daß Sie keinen Käse machen, Herr Apolant! Vor Kälte! Hähä!» – Onkel Siegismund beleidigt ab in die Ecke.

Dr. Guggenheimer: «Bevor man diese Frage entscheiden kann, müssen Sie mir erst mal sagen, um welchen Käse es sich überhaupt handelt. Das kommt nämlich auf den Käse an!»
Mama: «Um Emmentaler! Wir haben ihn gestern gekauft ... Martha, ich kauf jetzt immer bei Danzel, mit Mischewski bin ich nicht mehr so zufrieden, er hat uns neulich Rosinen nach oben geschickt, die waren ganz ...»
Dr. Guggenheimer: «Also, wenn es Emmentaler war, dann ist die Sache ganz einfach. Emmentaler hat Löcher, weil er ein Hartkäse ist. Alle Hartkäse haben Löcher.»

Direktor Flackeland: «Meine Herren, da muß

wohl wieder mal ein Mann des praktischen Lebens kommen ... die Herren sind ja größtenteils Akademiker ...» (Niemand widerspricht.) «Also, die Löcher im Käse sind Zerfallsprodukte beim Gärungsprozeß. Ja. Der ... der Käse zerfällt, eben ... weil der Käse ...» Alle Daumen sind nach unten gerichtet, das Volk steht auf, der Sturm bricht los. «Pö! Das weiß ich auch! Mit chemischen Formeln ist die Sache nicht gemacht!» Eine hohe Stimme: «Habt ihr denn kein Lexikon –?»

Sturm auf die Bibliothek. Heyse, Schiller, Goethe, Bölsche, Thomas Mann, ein altes Poesiealbum – wo ist denn ... richtig!

GROBKALK BIS KERBTIERE

Kanzel, Kapital, Kapitalertragssteuer, Karbat-sche, Kartätsche, Karwoche, *Käse* –! «Laß mich mal! Geh mal weg! Pardon! Also:

«Die blasige Beschaffenheit mancher Käsesorten rührt her von einer Kohlensäureentwicklung aus dem Zucker der eingeschlossenen Molke.»» Alle, unisono: «Hast es. Was hab ich gesagt?» ... ««eingeschlossenen Molke und ist ...» wo geht denn das weiter? Margot, hast du hier eine Seite aus dem Lexikon rausge-

schnitten? Na, das ist doch unerhört – wer war hier am Bücherschrank? Sind die Kinder ...? Warum schließt du denn den Bücherschrank nicht ab?» – «Warum schließt du den Bücherschrank nicht ab ist gut – hundertmal hab ich dir gesagt, schließ du ihn ab –» – «Nu laßt doch mal: also wie war das? Ihre Erklärung war falsch. Meine Erklärung war richtig.» – «Sie haben gesagt, der Käse kühlt sich ab!» – «*Sie* haben gesagt, der Käse kühlt sich ab – ich hab gesagt, daß sich der Käse erhitzt!» – «Na also, dann haben Sie doch nichts von der kohlen-sauren Zuckermolke gesagt, wie da drinsteht!» – «Was du gesagt hast, war überhaupt Blödsinn!» – «Was verstehst du von Käse? Du kannst ja nicht mal Bolles Ziegenkäse von einem alten Holländer unterscheiden!» – «Ich hab vielleicht mehr alten Holländer in meinem Leben gegessen wie du!» – «Spuck nicht, wenn du mit mir sprichst!» Nun reden alle mit einemmal.

Man hört:

– «Betrag dich gefälligst anständig, wenn du bei mir zu Gast bist ...!» – «saurige Beschaffenheit der Muckerzölke ...» – «mir überhaupt keine Vorschriften zu machen!» ... «Bei Schweizer

Käse – ja! Bei Emmentaler Käse – nein! ...» –
«Du bist hier nicht bei dir zu Hause! hier sind
anständige Leute ...» – «Wo denn –?» – «Das
nimmst du zurück! Das nimmst du sofort zu-
rück! Ich lasse nicht in meinem Hause meine Gä-
ste beleidigen – ich lasse in meinem Hause mei-
ne Gäste nicht beleidigen! Du gehst mir sofort
aus dem Haus!» – «Ich bin froh, wenn ich raus
bin – deinen Fraß brauche ich nicht!» – «Du be-
trittst mir nicht mehr meine Schwelle!» – «Mei-
ne Herren, aber das ist doch ...!» – «Sie halten
überhaupt den Mund – Sie gehören nicht zur
Familie! ...» – «Na, das *hab* ich noch nicht ge-
frühstückt!» – «Ich als Kaufmann ...!» – «Nu
hören Sie doch mal zu: Wir hatten im Kriege
einen Käse –» – «Das war keine Versöhnung! Es
ist mir ganz egal, und wenn du platzst: Ihr habt
uns betrogen, und wenn ich mal sterbe, betrittst
du nicht mein Haus!» – «Erbschleicher!» – «Hast
du das –!» – «Und ich sag es ganz laut, damit es
alle hören: Erbschleicher! So! Und nu geh hin
und verklag mich!» – «Lümmel! Ein ganz fauler
Lümmel, kein Wunder bei dem Vater!» – «Und
deine? Wer ist denn deine? Wo hast du denn
deine Frau her?» – «Raus! Lümmel!» – «Wo ist

mein Hut? In so einem Hause muß man ja auf seine Sachen aufpassen!» – «Das wird noch ein juristisches Nachspiel haben! Lümmel! ...» – «Sie mir auch –!»

In der Türöffnung erscheint Emma, aus Gumbinnen, und spricht: «Jnädje Frau, es is anjerichtet –!»

4 Privatbeleidigungsklagen. 2 umgestoßene Testamente. 1 aufgelöster Soziusvertrag. 3 gekündigte Hypotheken. 3 Klagen um bewegliche Vermögensobjekte: ein gemeinsames Theaterabonnement, einen Schaukelstuhl, ein elektrisch heizbares Bidet. 1 Räumungsklage des Wirts.

Auf dem Schauplatz bleiben zurück ein trauriger Emmentaler und ein kleiner Junge, der die dicken Arme zum Himmel hebt und, den Kosmos anklagend, weithinhallend ruft:

«Mama! Wo kommen die Löcher im Käse her –?»